

# «Eifach z'friede!»

Vom 18. bis ins 19. Jahrhundert eine der reichsten Städte Europas, muss sich Neuenburg auch heute nicht verstecken. Hier warten südliches Flair und ganz viel Herzlichkeit.

TEXT BETTINA BONO

Auf der Rue des Chavannes gemütlich durch die Altstadt zu schlendern, vorbei an Delikatessen, Büchern und Blumen, macht einfach glücklich.

Wer wie ich bei Sonnenschein am Gare de Neuchâtel aus dem Zug steigt, wähnt sich nicht mehr in der Schweiz. Italien? Frankreich? Definitiv was im Süden. Es muss am gelben Hauterive-Stein liegen, aus welchem die Bürgerpaläste der über tausendjährigen Stadt am Nordufer des gleichnamigen Sees errichtet wurden. Auch Alexandre Dumas schien vom goldenen Schein geblendet: «Die Stadt ist ein Juwel, wie aus Butter geschnitzt.»

In den Gassen der Altstadt umarmt mich mediterranes Leben – lokale Köstlichkeiten wohin das Auge reicht und das nicht nur dienstags und samstags auf dem Wochenmarkt. Ich degustiere den Gruyère «extra vieux» im La Maison du Fromage Sterchi und Eingelegtes bei La Source du Salami. In der verwinkelten Boutique du Livre wo Vinyl-Jazz den Soundtrack gibt, krieg ich gar ein Postkarten-Leporello mit Fotos der alle zwei Jahre neu bemalten Rue des Chavannes geschenkt. Ganz Neuchâteloise, gönne ich mir, bevor ich die Treppenstufen hoch zum Schloss steige, «La Formule»: Drei Austern und ein Glas trockener Non-Filtré. Ich setze mich dazu ins «Le Cardinal», die Brasserie mit Jugendstil-Interieur und Pariser Flair.

Dass Neuenburg seit jeher fürs schönste gesprochene Französisch bekannt war, lockte im Mittelalter die Aristokratie. Die Noblesse fühlte sich hier zu Hause – heute zeugen ihre grosszügigen Bauten davon. Und da die Autobahn unter der Stadt hindurchführt, lassen sich diese in Ruhe bestaunen. Mit Guide Christine unterwegs zu sein, ist besser als «Downton Abbey» schauen – wussten Sie, dass Napoleon seine Joséphine nach der Scheidung zum Trost nach Neuenburg schickte? Als mir Christine an einem der zahlreichen Stadtbrunnen ein Absinth-Versüecherli einschenkt, glaube sogar ich das Gerücht, dass der Geist des einstigen It-Girls an Napoleons Seite noch immer durch Neuenburg zieht. Kein Wunder: Wo man die Seele so schön baumeln lassen kann, will eben keiner mehr weg. ●

SCHLAFEN

Hôtel Palafitte

Die Schweizer Antwort auf tropische Bungalows! Hier lässt es sich in Pavillons, die **auf Pfählen im Neuenburgersee** stehen, begleitet von Entengeschnatter nächtigen. Wer Erfrischung sucht, gelangt mittels Leiter direkt vom privaten Sonnendeck ins Wasser. Fürs Abendessen unbedingt einen Tisch im hoteleigenen «La Table de Palafitte» reservieren – und Zeit für den Sun-downer einplanen. Wie Malediven eben!

Beau-Rivage Hotel

Einer Oase der Ruhe gleich thront das ehrwürdige Gebäude aus dem Jahre 1862 im Zentrum von Neuenburg, direkt am See. Das Schloss, die Altstadt, das Centre Dürrenmatt – von hier aus ist alles, was die Stadt zu bieten hat in Gehdistanz zu erreichen. Müde Füsse werden im **hauseigenen Spa** wieder fit und das Frühstücksbuffet bringt Energie für den Tag.

TREFFPUNKT

Le Bassin Bleu

Einst war es ein Kinderbecken auf dem kleine Boote fahren – heute ist es eine der angesagtesten **Bars entlang des Hafens**. Den Sommer über sitzt man hier am oder im blauen Becken. An besonders warmen Tagen ist dieses gar mit Wasser gefüllt. Kühle Füsse sind dann trotz frechen Cocktails und mitreissenden Beats (der DJ legt in einer ausgedienten Lieferwagenkarosserie auf) garantiert.

Café Villa Castellane

Ein Ort voller Charme und Eleganz! Denn dieses Café befindet sich im Herzen der Villa Castellane, einem geschichtsträchtigen Anwesen aus dem Jahr 1816. Im **charaktervolle Herrenhaus** wird durchgehend was für den kleinen Hunger serviert. Abendkarte und Brunch sind besonders zu empfehlen, genauso die Afterwork-Bar und die Sicht auf den eleganten Privatgarten.

SCHLEMMEN

Restaurant DuPeyrou

Man nennt es auch kleines Versailles, das Herrenhaus, welches Plantagenbesitzer Pierre-Alexandre DuPeyrou einst seiner Frau zur Hochzeit geschenkte. Es gibt kaum einen **prächtigeren Rahmen** für ein urbanes Restaurant, dessen modernen Räume einen raffinierten Kontrast zum historischen Palais aus dem 18. Jahrhundert bilden. Serviert wird asiatisch inspirierte französische Küche.

Oryza Sushi

Hier ist der Andrang gross. Man ergattert bestenfalls einen der wenigen **Plätze an der Bar** oder sitzt an einem grossen Tisch. Oryza steht auch für einen Japanischen Reis, der nachhaltig angebaut wird. Die Fische stammen wenn immer möglich aus dem Neuenburgersee, und wer Sushi zum Mitnehmen bestellt, bekommt sie im biologisch abbaubaren Behältnis.

SCHAUPLATZ

La tour du Fantastique

Die Schweiz als Tor von Mitteleuropa! Einst übersetzte er den kleinen Hobbit und den Herrn der Ringe in Zeichnungen, jetzt lässt John Howe im ehemaligen Gefängnisturm **Fantasie lebendig** werden. Hier sieht man feuerspeiende Drachen, verwunschene Wälder, Ritter, Zauberer und Elfen den See überragen. Der Erfinder der Bilderwelten der J.R.R. Tolkien-Werke lebt seit 40 Jahren in Neuenburg.

Centre Dürrenmatt

Eng verbunden mit der Westschweizer Stadt ist Friedrich Dürrenmatt. Wo er viele Jahre lebte, befindet sich heute das von Architekt Mario Botta ans Wohnhaus angebaute Museum mit Turm. Faszinierend ist es, durch Dürrenmatts Arbeitszimmer zu schreiten, vorbei am **überdimensionalen Schreibtisch** wo noch seine berühmte Pfeife steht – und ein riesiges Teleskop.

SHOPPEN

Isabell'm

Empfangen wird man in dieser, in einem Gewölbekeller untergebrachten Boutique überschwänglich – von einem hübschen Kerl namens Enzo. Hat man dem Vierbeiner erst die Aufmerksamkeit geschenkt, ziehen **Kleider und Accessoires** den Blick auf sich. Marken wie Soeur und Seven All Mankind sind hier vertreten, genauso wie Beautyprodukte und Duftkerzen von Un Soir à l'Opéra.

Jacot Chocolatier

Die Wurzeln dieser Chocolaterie liegen an einem mystischen Ort – in Noiraigue im Val de Travers. Heute kann man sich an den Köstlichkeiten aus edelsten Kakaosorten inmitten der Altstadt erfreuen. Unbedingt probieren oder mit nach Hause bringen sollte man ein **Absinth-Stängeli**. Die grüne Fee im Innern passt hervorragend zur knackigen, dunkeln Schoggihülle.

UNTERWEGS

Stadtvisite

Diese Führung lohnt sich: Beim Tourismusbüro Drei-Seen-Land eine einstündige Tour buchen und mit **privatem Guide** während eineinhalb Stunden auf Entdeckungsrunde gehen. Neben zahlreichen Geschichten und kulinarischen Tipps gibts Schoggiduft aus der Düse, Absinth aus dem Geheimfach und eine Zeitreise ins Neuchâtel zur Belle Epoque – im Original-Trambähnli von anno dazumal.

Kreuzfahrt

Die wohl schönste Art, den grössten ganz und gar Schweizer See zu entdecken! Zwischen Nord- und Südufer kreuzen die Schiffe der **Neuenburger Flotte** auf dem kristallklaren Wasser und bieten Gelegenheit, die Jurakette einmal aus einer ganz anderen Perspektive zu bewundern. Übrigens: Mit der Tourist Card sind einige der Rundfahrten kostenlos.



Oryza Sushi



Café Villa Castellane



Hôtel Palafitte



La vie en Suite



Jacot Chocolatier